

«Ich fahre freiwillig nur 20 km/h»

Edith Schärer findet, dass das Geschwindigkeitslimit in ihrer Strasse runtergesetzt werden sollte

Von Manuel Reisinger

Das Tempolimit an der Federstrasse in Schänis beträgt 50 km/h. Edith Schärer hofft, dass die Gemeinde das Limit runtersetzt. Denn schon oft sei es zu gefährlichen Situationen gekommen. Sie hofft auf eine baldige Lösung.

Schänis In den 14 Jahren, in denen Edith Schärer bislang an der Federstrasse gewohnt hat, kam es in ihrer Nachbarschaft schon öfter zu kritischen Situationen. Denn viele Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer fahren ihrer Ansicht nach schneller, als es auf der unübersichtlichen Quartierstrasse angemessen wäre. «Es hat viele Kinder hier. Und jeder weiss, dass Kinder oftmals ohne zu schauen auf die Strasse rennen», sagt Schärer. Auch habe es zahlreiche Hunde und Katzen, die überfahren werden könnten. Doch die Fahrerinnen und Fahrer begehen keine Straftat, wenn sie auf der Federstrasse so schnell fahren. Denn die im Quartier offiziell zugelassene Maximalgeschwindigkeit beträgt 50 km/h. Schärer hofft, dass dies bald geändert wird. «50 km/h ist viel zu schnell. Ich fahre freiwillig nur 20 km/h schnell, wenn ich durch das Quartier fahre», sagt die 66-Jährige. Und beim Einlenken in ihre Einfahrt schaue sie jeweils mehrfach hin und her, um sicherzu-



Die Federstrasse ist eine unübersichtliche Quartierstrasse. Trotzdem darf man darauf 50 km/h schnell fahren – zum Ärger der Anwohnerinnen und Anwohner. Laut Gemeindepräsident Herbert Küng (kleines Bild) wird sich dies aber bald ändern. marlvz

gehen, dass kein Kätzchen in der Nähe ist.

«Es bräuchte nur ein Schild»

Ihr Grundstück ist von einem Zaun umgeben. Und Schärer ist froh um den Zaun. Denn ihr Hund, der noch ziemlich jung ist, hat so keine Möglichkeit, auf die gefährliche Strasse zu rennen. In der Nachbarschaft gebe es aber mehrere Häuser ohne Zaun. «Glücklicherweise ist noch

nie etwas passiert», sagt Edith Schärer. Doch sie ist überzeugt: Wenn sich nichts ändert, wird jemand zu Schaden kommen. Sie habe auch schon mit einem Angestellten der Gemeinde über die Problematik gesprochen: «Mir wurde gesagt, dass die Gemeinde dran ist, etwas zu ändern.» Es werde aber wohl noch lange dauern, bis die Federstrasse zur 30er-Zone wird. Und das findet Schärer unverständlich: «Es müsste

ohne ein grosses Theater gehen, eine 30er-Zone zu machen. Denn es bräuchte ja nur ein neues Strassenschild.» Bis es so weit ist, macht sie ihre Mitmenschen auf die Gefahren aufmerksam. So habe sie schon mehrere Leute auf die hohe Geschwindigkeit angesprochen. «Eine Nachbarin fährt seither viel vorsichtiger.» Auch sei sie nicht die einzige Person an der Federstrasse, die sich eine 30er-Zone wünscht. So habe

ein Nachbar ein Schild aufgestellt, auf dem «Achtung Kinder» steht. Doch Unbekannte hätten das Schild zerstört.

Das sagt die Gemeinde

Die Gemeinde Schänis kennt das Bedürfnis der Bevölkerung nach 30er-Zonen auf Quartierstrassen, kann aber nicht von heute auf morgen etwas daran ändern. «Man kann nicht einfach ein Strassenschild aufstellen», erklärt Gemeindepräsident Herbert Küng. So müsse beispielsweise abgeklärt werden, wie schnell auf der jeweiligen Strasse effektiv gefahren wird. Hinsichtlich der Federstrasse sei aber tatsächlich ein Projekt im Gange. «Wir sind dran, die Federstrasse und die Oberbergstrasse zur 30er-Zone zu machen», erklärt Küng. Die Messungen seien bereits abgeschlossen. Jetzt wartet der Gemeinderat auf den Ingenieursbericht, der unter anderem beinhaltet, ob bauliche Massnahmen zur Verkehrsberuhigung erforderlich sind. Anschliessend muss das Projekt noch von der Kantonspolizei genehmigt werden. «Die Polizei muss jede Änderung der Signalisation bewilligen», sagt Küng. Er vermutet, dass die 30er-Zone an der Federstrasse noch 2021 oder spätestens 2022 realisiert werden kann. In den Folgejahren sollen auch in weiteren Quartieren auf dem Gebiet der Politischen Gemeinde 30er-Zonen erstellt werden.

Unbekannte brechen in Geschäft ein

In Rapperswil-Jona wurde eingebrochen

Am vergangenen Sonntag, in der Zeit zwischen 1 Uhr und 8 Uhr, ist eine unbekannte Täterschaft in eine Geschäfts- und Wohnliegenschaft an der Buechstrasse eingebrochen.



Die unbekannte Täterschaft hebelte ein Fenster auf. Symbolbild: kapo

Rapperswil-Jona Dazu hebelte sie ein Fenster auf, betrat durch dieses das Gebäude und durchsuchte zwei Firmen. Weiter versuchte sie eine Wohnung aufzubrechen, was jedoch misslang. Mit dem Deliktgut, ein Portemonnaie mit mehreren

hundert Franken Bargeld, verliess die Täterschaft anschliessend die Örtlichkeit. Der angerichtete Sachschaden beläuft sich auf rund 5000 Franken. pd

Das Wunder ist ausgeblieben

Das St.Galler Kantonturnfest 2021 in Benken kann nicht stattfinden

Bis vor kurzem war das OK des Kantonturnfests 2021 in Benken zuversichtlich, dass das Turnfest doch noch stattfinden könnte. Jetzt ist diese Hoffnung weg: Das Kantonturnfest 2021 wird nicht stattfinden.



Das OK des Kantonturnfests hat den Anlass abgesagt. zVg

Benken Vor knapp zwei Jahren hat sich der Turnverein Benken zusammen mit der Frauen- und Damenriege, der Männerriege und allen Nachwuchsriegen der grossen Aufgabe gestellt, das Kantonturnfest im Juni 2021 zu organisieren. Seither wurden viele Arbeitsstunden und noch mehr Leidenschaft in das Projekt investiert, und rund 7000 angemeldete Turnerinnen und Turner freuten sich auf das letzte verbleibende Schweizer Turnfest in diesem Jahr.

Wollten Perspektive bieten

Der Wunsch der Organisatoren war es immer, den Vereinen und dem Turnsport in dieser unsicheren Zeit eine Perspektive zu bieten. Leider ist das Wunder nicht eingetreten, auf das alle gehofft hatten. Zwar wurden in allen Bereichen Szenarien ausgearbeitet, wie der Anlass trotz grossen Einschränkungen und Schutzmassnahmen möglich gewesen wäre, aber am Schluss war nicht mal mehr die «Variante Sport» eine Option. Einer der Hauptgründe ist, dass die meisten Vereine wegen geschlossener Turnhallen zurzeit keine Möglichkeit haben, sich seriös für die Wettkämpfe vorzubereiten. Der Schweizerische Turnverband (STV) hat deshalb sogar die Empfehlung ausgesprochen, auf schätzbare Disziplinen wie Geräteturnen oder Gymnastik zu verzichten. Ausserdem würde durch die fehlende Vorbereitungszeit die Unfallgefahr

stark ansteigen. Ein würdiger Wettkampf ist in diesem Jahr schlicht unmöglich, an eine festliche Stimmung ist schon gar nicht zu denken. Am Strategietag von Ende März hat das Organisationskomitee nach Abwägung aller Fakten und in Absprache mit dem Kantonturnverband deshalb einstimmig entschieden, das Turnfest abzusagen. «An dieser Stelle gebührt ein riesiger Dank allen Sponsoren, Partnern und Helfern, die uns auf dem steinigen Weg bis hierhin begleitet haben und – wie wir selbst – an eine Durchführung geglaubt haben», sagt OK-Präsident Sepp Blöchlinger und ergänzt: «Besonders leid tut es uns für alle Turnerinnen und Turner, die weiterhin auf das Training und Wettkämpfe verzichten müssen.»

Wie weiter?

Benkner wären aber nicht Benkner, wenn nicht schon die nächsten Pläne geschmiedet würden. Das Turnfest soll nämlich nicht einfach abgesagt, sondern in ein anderes Jahr verschoben werden. Aus Rück-

sicht auf andere Turnfeste sowie Anlässe im Zusammenhang mit dem 125-Jahr-Jubiläum der Bürgermusik, das im nächsten Jahr in Benken stattfinden sollen, wird dies aber frühestens ab 2023 der Fall sein. Bereits laufen Gespräche mit diversen Verbänden und Partnern, um ein neues Veranstaltungsdatum zu finden.

Separater Tombola-Event

Auch die bereits gestartete Tombola wird in jedem Fall durchgeführt. Die Solidarität der Vereine, die den Losverkauf unterstützt haben, ist Motivation pur, sich für das Turnen zu engagieren. Alle Preise sind gesichert und werden an einem separaten Tombola-Event im Spätsommer verlost und ausgegeben. Wenn es die epidemiologische Lage erlaubt, wird dann sogar die Möglichkeit bestehen, mit den Organisatoren auf den geliebten Turnsport anzustossen und die Vorbereitungsarbeiten für die nächste Ausgabe des Kantonturnfests in Benken feierlich einzuläuten. pd



Ausserordentliche Bürgerversammlung / Ansetzung Urnenabstimmung

Der Verwaltungsrat der Ortsgemeinde Weesen hat aufgrund der aktuellen pandemischen Lage beschlossen, über die Geschäfte einer ausserordentlichen Bürgerversammlung eine Urnenabstimmung anzusetzen.

Gestützt auf Art. 52 Gemeindegesetz (SGS 151.2; GG) und die «Verordnung über die Beschlussfassung der Geschäfte der Bürgerversammlung während der Covid-19-Epidemie» des Regierungsrates vom 20. Januar 2021 hat der Rat festgelegt, die Geschäfte der ausserordentlichen Bürgerversammlung den Stimmberechtigten anlässlich der **Urnenabstimmung vom 9. Mai 2021** zur Beschlussfassung vorzulegen:

Geschäfte

- Einlösung des Vorkaufrechts (Kauf) der Gewerbeliegenschaft an der Ziegelbrückstrasse 30, 8872 Weesen
- Anpassung und Verlängerung des bestehenden Baurechtsvertrages Nr. 8004 an der Linthstrasse 20, 8872 Weesen
- Anpassung und Verlängerung des bestehenden Baurechtsvertrages Nr. 486 an der Linthstrasse 29, 8872 Weesen

Zustellung Unterlagen

Die Broschüre für die ausserordentliche Abstimmung kann aufgrund ihrer Grösse nicht zusammen mit dem Stimmausweis und den Stimmtzetteln versandt werden. Die Abstimmungsbroschüre wird daher Mitte April jeder Stimmbürgerin und jedem Stimmbürger mit separater Post zugestellt.

Fehlende Stimmausweise oder Stimmtzettel können nach Vorbestellung bei der Ratskanzlei bis Dienstag, 4. Mai 2021, bezogen werden.

Falls Sie die Abstimmungsbroschüre nicht mehr greifbar haben, können Sie diese (ab 9. April 2021) unter www.ogweesen.ch abrufen oder bei der Ratskanzlei bestellen (gemeinde@ogweesen.ch oder 055 505 63 27).

Ortsgemeinde Weesen

Verwaltung
Marktgasse 4, 8872 Weesen

E-Mail: gemeinde@ogweesen.ch
Telefon: 055 505 63 27